

Mit freundlicher Unterstützung von:

 Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
Bundesamt für Kultur BAK

## Agenda

**2018  
Juni/Juli:**  
15.-17.6.: OWTPF in Saas-Balen

28.6.-1.7.: Eidgenössisches Tambouren und Pfeiferfest in Bulle

**September:**  
29.-30.9.: 35. ZTPV-Jungtambouren- und Pfeiferfest in Arth-Goldau

23.-23.: OTV-Jugendwettbewerb in Wil

**November:**  
10.11.: 64. STPV-Delegiertenversammlung in Zürich

24.11.: 64. Swiss Junior Drum Show, Musical Theater Basel

## J+M: So gehts an die Geldtöpfe

**JUGEND + MUSIK** Im Januar informieren eine Expertin des Bundesamts für Kultur sowie die Experten des STPV Vereinfunktionäre darüber, wie und wofür die Vereine J+M-Gelder für eigene Projekte beantragen können.

Das Programm Jugend und Musik (J+M) hat zum Ziel, Kinder und Jugendliche zur musikalischen Aktivität zu führen und damit ihre Entwicklung ganzheitlich zu fördern. Der STPV veranstaltet hierzu für interessierte Leiter und Vereinspräsidenten am 20. Januar 2018 (vormittags) ein Seminar, um zu informieren und die bisherigen Erfahrungen mit den Verantwortlichen der Mitgliedervereine zu teilen.

Mit J+M haben Tambouren-, Pfeifer- und Clairon-Sektionen eine Plattform zur finanziellen Unterstützung von Ausbildungstätigkeiten (Lager, Ausbildungskurse etc.). Frau Lorenzetta Zaugg vom Bundesamt für Kultur (BAK) wird in einem Vortrag in die Thematik J+M einleiten. Anhand von «erfolgreichen» Beispielen in Vereinen (bspw. Lenzburg oder Wil) wird erläutert, wie sie zu dieser Unterstützung gelangen können. *Urs Gehrig*

**Ort:** Kaserne Bern  
**Datum:** 20. Januar 2018, 9-12.30h  
**Anmeldeformular:**  
[www.stpv-astf.ch](http://www.stpv-astf.ch)

## In Kürze

### PFEIFERWESEN

#### Jurykurs für Piccolo und fifre ancien

Im Frühling 2018 führt der STPV seit langem wieder einen Jurygrundkurs für Basler Piccolo und Fifre Ancien durch.

#### Kursdaten:

1. Kurstag: Samstag, 24. März
  2. Kurstag: Samstag, 7. April
  3. Kurstag: Samstag, 5. Mai
  4. Kurstag: Samstag, 26. Mai
- Kurszeiten:** jeweils 9:30 Uhr bis max. 16:00 Uhr

**Kursorte** werden noch bekannt gegeben

**Kostenbeitrag:** CHF 100.-

**Fragen an:** [barbara.berli@stpv-astf.ch](mailto:barbara.berli@stpv-astf.ch)

**Anmeldeschluss:** 31. Januar 2018

Die äusserst positiven Reaktionen auf unseren ersten Newsletter im Mai haben gezeigt, dass in den STPV-Vereinen ein echtes Bedürfnis nach interessanten News und Stories aus dem Verband besteht. Hier darum nun der zweite «Streich».

**Die Titelgeschichte liefert ein Portrait der Spitzentrommlerin Claudia Summermatter.** Persönlich durfte ich Claudia schon mehrmals in der Höchstkatgorie bewerten. Die technische Präzision und Klarheit ihres Spiels ist beeindruckend. Davon könnte manch ein «Prügelknabe» was lernen. Wir sind alle gespannt auf ihr Abschneiden in Bulle 2018.

## Editorial



Roman Lombriser  
Präsident STPV

### Ein Vorbild für die «Prügelknaben»

**Stichwort Eidgenössisches: das Fest-OK hat in Absprache mit dem Zentralvorstand entschieden, auf die provisorische Anmeldung zu verzichten.** Diese hat in jüngster Vergangenheit nur zu Mehraufwand und – noch schlimmer – aufgrund der mangelnden Anmeldedisziplin der Vereine zu kostspieligen Fehlplanungen geführt. Ich appelliere hier an alle Vereinspräsidenten, für eine fristgerechte Anmeldung zu sorgen. Auch wenn die definitive Anmeldung deswegen etwas früher als bisher erfolgt: wir schulden dies dem organisierenden Verein und allen involvierten Helfern und TK-Mitgliedern. Nur so lässt sich heute noch ein Fest verlässlich planen und vorbereiten.

**Nachwuchsförderung: die J+M-Experten des STPV haben für den 20. Januar 2018 ein Seminar vorbereitet,** das den Vereinen die Möglichkeiten zur Finanzierung von Ausbildungs- und Lagerprojekten im Rahmen des Jugend+Musik-Programms praxisnah aufzeigt. Die Präsentation der bewilligten Projekte aus den eigenen Vereinsreihen soll an diesem halbtägigen Seminar allen interessierten Vereinen und J+M-Leitern als Orientierung und Motivation dienen, selber solche Projekte bei J+M einzureichen.

Für viele STPV-Vereine gilt es hier, das brachliegende Finanzierungs- und Ausbildungspotenzial noch viel stärker zu nutzen.

# Die Jungs spornten sie an

**FRAUEN AN DER SPITZE** Sie ist auf dem Weg, dereinst die erfolgreichste Frau in der Geschichte des Schweizer Trommelns zu werden: Claudia Summermatter vom Tambourenverein Edelweiss Erschmatt will nächstes Jahr am Eidgenössischen als erste Frau seit 28 Jahren in der obersten Einzelkategorie in die Top20 vorstossen.

Klarer Fall: Die Eltern sind schuld. Marie-Therese und Toni Summermatter sind mitverantwortlich dafür, dass ihre Tochter Claudia derzeit die Schweizer Trommelszene aufmischt. Dank ihnen sei sie früh mit dem Trommelvirus infiziert worden, erzählt die 23-jährige Oberwalliserin. Die Mutter war im örtlichen Tambouren- und Pfeiferverein Ehrendame, Vater Toni trommelte bei Visp. So besuchte Claudia schon als kleines Mädchen immer wieder die verschiedenen Tambouren- und Pfeiferfeste im ganzen Oberwallis. Schon damals war für Claudia klar, dass sie das Trommelspiel erlernen wollte. Mit sechs Jahren begann sie mit dem Üben. Da die Strukturen und die Intensität der Proben in den reinen Ahnemusikvereinen nicht so straff organisiert waren, wechselte die kleine Claudia mit neun Jahren zum Tambourenverein Edelweiss Erschmatt. Dort waren die Leistungskultur und die Förderung der Jungen schon damals deutlich ausgeprägter. Das Programm war abwechslungsreicher, die Proben strenger. «Dort lief einfach mehr», sagt sie zurückblickend. Die beiden Namen, die sie nennt, sind wohl bekannt: Werner Locher und sein Sohn Daniel haben sie gefördert und tun dies immer noch. Aber auch die



Will im Trommeln den Gipfel erklimmen: Claudia Summermatter.

JESSICA LOI

gleichaltrigen Jungs hätten sie angespornt. «Wenn einer ein Stück konnte, das ich noch nicht kannte, wollte ich es auch sofort lernen.» Am Anfang trommelte sie einigen Buben noch hinterher, verpasste an ihrem ersten Wettbewerb den Kranz. Das sollte ihr danach bis heute nie mehr passieren. Claudia Summermatter steigerte sich von Jahr zu Jahr. Schon in den Nachwuchskategorien setzte sie einige Ausrufezeichen, das Highlight in jener Zeit war der Junioren-Schweizermeistertitel, den sie 2012 in

Savièse ertrommeln konnte. Sie ist trotz ihres jungen Alters schon nahe dran, dereinst die erfolgreichste Frau in der Geschichte des Schweizer Trommelns zu werden.

#### Auf Silvia Otters Spuren

Denn seit drei Jahren trommelt sie in der höchsten Einzelkategorie T1 mit. 2014 am Eidgenössischen in Frauenfeld reichte es ihr auf Anhieb für den Kranz, jedoch nicht für einen Platz im Final. 2015 änderte sich das: Claudia Summermatter stiess sie in Carrouge erstmals in den Final vor, ertrommelte sich den 8. Rang. Ein Jahr später am Zentralschweizerischen Tambouren- und Pfeiferfest in Möhlin erlebte sie eine Enttäuschung: Sie hätte die Finalqualifikation zwar geschafft, aufgrund eines Rechenfehlers wurde dies aber erst nach dem Wettbewerb bemerkt. Die Rangliste wurde im Nachhinein korrigiert und Claudia Summermatter rückte auf einen Finalplatz vor. Diesen Sommer in Wädenswil schaffte sie zum dritten Mal in Folge den Sprung in den exklusiven Kreis der T1-Finalisten und wurde Zehnte. Ihr nächstes Ziel ist die erstmalige Finalqualifikation an einem Eidgenössischen nächstes Jahr in Bulle. Um dieses Ziel zu errei-

«Es haben im Verein sicher einige Mädchen mit dem Trommeln begonnen, weil sie gesehen haben, dass ich mit den Jungs mithalten konnte.»

Claudia Summermatter  
TV Edelweiss Erschmatt

chen, investiert Claudia Summermatter viel Zeit. In den Monaten vor Wettspielen fährt die Bankangestellte dreimal pro Woche von ihrem Wohnort Zeneggen nach Erschmatt und zurück. 40 Minuten pro Strecke. Zum einen übt sie mit der Stammsektion von Erschmatt, zum anderen leitet sie noch die Jungtambourenabteilung. Und sie probt zusätzlich für sich und bereitet sich aufs Einzelwettbewerb vor. «Kurz vor dem Eidgenössischen werde ich sicher wöchentlich fünf bis sechs Stunden für mich üben», sagt sie. Gelingt ihr in Bulle der Finaleinzug, so wäre es ihre vierte Top20-Klassierung im T1. Erfolgreicher war bisher nur Silvia Otter vom Tambourenverein Laupersdorf-Thal, die zwischen 1984 und 1990 fünfmal die Top20 erreichte (siehe Box).

Dass Claudia Summermatter im Verein stets das einzige Mädchen in ihrem Jahrgang war, fiel ihr gar nicht so auf. Heute aber merke sie, dass sie eine Art Vorbild sei. «Es haben im Verein sicher einige Mädchen mit dem Trommeln begonnen, weil sie gesehen haben, dass ich mit den Jungs mithalten konnte.» In ihrem Umfeld und für sie selber sei die Frauenfrage aber kaum ein Thema. Sie trommle einfach gerne. *Philipp Müller*

# Ein Stück Basler Fasnacht am Eidgenössischen

**BULLE 2018** In rund sieben Monaten gehts los: Am Eidgenössischen Tambouren- und Pfeiferfest treffen sich mehr als tausend Trommler und Bläser. Seit dem 1. Dezember läuft die definitive Anmeldung. Zu den Neuerungen gehört ein «Morgestraich».

Das Organisationskomitee des kommenden Eidgenössischen Tambouren- und Pfeiferfestes Bulle-2018 arbeitet fleissig an den Vorbereitungen dieser grossen Veranstaltung. Die etwa 40 Säle, welche die Teilnehmer empfangen werden, wurden durch die Tambourenkommission STPV geprüft und genehmigt.

Im Einverständnis mit der Kommission des STPV wurde auf provisorische Anmeldungen verzichtet und direkt mit den definitiven Anmeldungen gestartet. Diese werden ab dem 1. Dezember 2017 und bis zum 15. Januar

2018 eröffnet sein. Gerne erinnern wir Euch daran, dass das Wettspielprogramm online bereits verfügbar ist und laden Euch herzlich ein, es Euch anzusehen und von den vorgenommenen Änderungen Kenntnis zu nehmen.

## SoloDuo als Premiere

Eine grosse Neuheit bei Bulle-2018: die Kategorie SoloDuo! Zum ersten Mal werden die Teilnehmer eines Eidgenössischen Festes die Möglichkeit haben, in der Kategorie SoloDuo (SDTP/SDTN/SDTA) anzutreten. Diese

neue Kategorie ist sowohl bei den Teilnehmern wie auch beim Publikum sehr beliebt. Wir hoffen deshalb auf zahlreiche Anmeldungen.

## «Morgestraich» auf welsch

Für jene Vereine, welche gerne am Fest dabei sein möchten ohne jedoch am Wettspiel teilzunehmen, wird es tagsüber am Samstag möglich sein, an mehreren Standorten in der Stadt Bulle aufzutreten und somit den Gästen einen Einblick in ihr Repertoire zu geben.

Kleiner Wink an unsere Basler Freunde, um den offiziellen Festtag zu starten: Ab 4:00 Uhr morgens werden bei einem «Morgestraich» alle interessierten Vereine in einen Umzug durch die Gas-

sen des Greyerzer Hauptortes ziehen. Damit jeder die Zeit bis zu den ersten morgendlichen Noten in aller Geselligkeit verbringen

gegebener Zeit einschreiben können.

## Gruyère-Tattoo

Um dem musikalischen Genuss noch mehr Vielfalt zu schenken, werden unsere Gäste 5 Aufführungen des ersten Gruyère-Tattoos besuchen können. Diese werden mehr als 600 Teilnehmer von hier und anderswo in einer dafür geschaffenen Arena versammeln. Der Ticketverkauf hat auf unserer Homepage bereits begonnen.

Wir geben unser Bestes, um die Musikantinnen und Musikanten in Bulle willkommen zu heissen und hoffen, dass Ihr vom **28. Juni bis 1. Juli 2018** zahlreich dieses Fest der Freundschaft mit uns feiert. *Hélène Gachet*

**Um 4 Uhr morgens findet am Eidgenössischen ein «Morgestraich» statt.**

kann, werden die öffentlichen Betriebe und Festbars aussergewöhnlich die ganze Nacht offen bleiben.

Nähere Informationen werden mit den definitiven Anmeldeunterlagen folgen. Interessierte Vereine werden sich somit zu



28 JUN - 1<sup>ER</sup> JUILLET 2018

# Zwischen Schwingern und Jodlern

**UNSPUNNENFEST** Das Juniorencamp des STPV war Anfang September zu Gast am Unspunnenfest in Interlaken. Hier einige Impressionen.

Es war ein mehr als würdiger Abschluss des diesjährigen Juniorencamps (Juca) des Schweizerischen Tambouren- und Pfeiferverbandes: Das Juca war eingeladen, am traditionsreichen Unspunnenfest in Interlaken sein Können zu demonstrieren. Am ersten Wochenende fand der prestigeträchtige Unspunnen-Schwinget statt, den der Berner Stucki Chrigu gewinnen konnte. Am zweiten Festwochenende hatten dann die jungen Tambouren und Pfeifer ihre Auftritte.

Der STPV war deshalb am Unspunnen dabei, weil er zu den Trägerverbänden des Grossalles gehört.

Während dem zweiwöchigen Fest konnte der STPV auf die aktive Unterstützung des Tambourenvereins Matten bei Interlaken zählen: Er betrieb einen Infostand und machte somit auch Werbung für unseren Verband. Wichtig für das Trommel- und Pfeiferwesen war sicherlich auch die einstündige Live-Radiosendung von SRF1 über das Trommel- und Pfeiferspiel.

*Philippe Müller*



**Ob bei Regen oder mit Dach über dem Kopf:** Die jungen Tambouren und Pfeifer glänzten am Unspunnenfest mit tollen Darbietungen.

*Bilder: Rolf Liechi*

